

(Berichterstatter Abg. **Bahner**.)

(A) vorrichtung befunden habe; später sei eine solche dort angebracht worden. Der Petent teilt nun ferner mit, daß er sich dann auch an die Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen gewandt habe um Gewährung einer angemessenen Entschädigung. Die Generaldirektion habe ihn aber abgewiesen mit der Begründung, der Unfall sei lediglich auf sein eigenes Verschulden zurückzuführen, auch sei die Forderung verjährt.

Dagegen sagt der Petent, er habe sich nur deshalb so spät an die Eisenbahnverwaltung gewendet, weil er immer gehofft habe, einen höheren Grad seiner Erwerbstätigkeit wieder zu erlangen. Sein Zustand habe sich aber nicht gebessert, sondern verschlimmert. Gegenwärtig sei er am Gehen gänzlich verhindert. Clausnitzer bittet deshalb nun die Ständerversammlung um Zubilligung einer Entschädigung.

Die Beschwerde- und Petitionsdeputation war aber leider nicht in der Lage, sich des Petenten anzunehmen, sondern sie mußte sich der Ansicht der Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen anschließen, daß der Petent die Schuld an seinem Unfälle selbst trage, insbesondere da er nicht den richtigen Weg gewählt habe.

Die Beschwerde- und Petitionsdeputation hat deshalb beschlossen, die vorliegende Petition auf sich beruhen zu lassen, und im Namen dieser Deputation bitte ich das Haus, diesem Beschlusse beizutreten.

**Präsident:** Das Wort wird zu diesem Gegenstande nicht begehrt. Die Debatte ist geschlossen.

„Will die Kammer dem Antrage der Deputation entsprechend beschließen?“  
Einstimmig.

Wir kommen zum nächsten Gegenstande, Punkt 4: „Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition Hermann Meyers in Schönbrunn bei Wolkenstein und Genossen, angeblichen Schaden durch das Anstehen von Straßenbäumen an der Wolkenstein-Annaberger fiskalischen Straße und an der Wolkenstein-Grünhainer Straße an einigen Feldgrundstücken betreffend.“ (Drucksache Nr. 65.)

Berichterstatter Herr Abg. Goldstein.

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. **Goldstein:** In der Sitzung der Beschwerde- und Petitionsdeputation vom 14. November

wurde u. a. die Petition Hermann Meyers in Schönbrunn bei Wolkenstein und 8 Genossen, angeblichen Schaden durch das Anstehen von Straßenbäumen an der Wolkenstein-Annaberger fiskalischen Straße und an der Wolkenstein-Grünhainer Straße an einigen Feldgrundstücken betreffend, verhandelt. Der Petent führte aus:

„Mein Feldgrundstück im Flurbezirk Schönbrunn im Erzgebirge grenzt zu beiden Seiten an die Wolkenstein-Annaberger fiskalische Straße von Station 28,6 bis Station 28,8, desgl. an die Wolkenstein-Grünhainer Straße von Station 0,1 bis Station 0,5. Vorgenannte Strecken sind zu beiden Seiten mit mehreren hochstämmigen Ulmen und Eschen umrahmt, welche auch einen hübschen landschaftlichen Reiz bilden, jedoch aber auch von anderer Seite lassen die erwähnten Bäume sehr viel zu wünschen übrig,

(Heiterkeit.)

indem die schon ziemlich alten Bäume wegen des umfangreichen Saugwurzelgebiets den Feldern, bez. den Früchten sehr viel Schaden verursachen, selbst auch schon das Bestellen der Felder ganz bedeutend erschweren.

Im Jahre 1904, 1905 und 1906 erlaubte ich mir, eine hohe Königl. Amtshauptmannschaft zu Marienberg, desgl. die Königl. Straßen- und Wasserbauinspektion zu Annaberg höflichst zu bitten, in dieser Angelegenheit etwas Abhilfe schaffen zu wollen, leider wurde mein Bitten ablehnend beschieden, sowie auf mein Gesuch vom 2. Januar dieses Jahres an das Königl. Ministerium des Innern ist mir am 8. März 1907 durch die Königl. Amtshauptmannschaft Marienberg abschlägiger Bescheid erteilt worden. Ich erlaube mir daher höflichst, eine hohe Ständerversammlung untertänigst zu bitten, mich in dieser Angelegenheit gütigst unterstützen zu wollen, indem ich doch meine Grundstücke regelrecht und voll versteuern muß und auch gern voll versteuern will.“

Meine Herren! Nach einiger Erörterung des Falles in der Deputation schien es dieser rätlich, sich zunächst einen Kommissar der Regierung zu erbitten, um Näheres über die Sachlage zu erfahren.

In der 11. Sitzung der Beschwerde- und Petitionsdeputation vom 16. Dezember v. J. stand die Petition zur erneuten Verhandlung, und es war zu dieser Herr Geh. Finanzrat Kohlschütter, sowie Herr Geh. Baurat Krantz erschienen, desgleichen Herr Abg. Heymann, in dessen Bezirk die Straße liegt, der in der Debatte auch das Wort ergriff.

Meine Herren! Die Herren Kommissare der Regierung erklärten:

„Der Petent Meyer hat wiederholt Anträge auf Beseitigung von Bäumen an der fiskalischen Straße